

Zum Titelbild

Der Kunstmaler Albert Figel (1899-1955) schuf in der Pfarrkirche St. Stephan 1940 den kunstvollen Hochaltar in Form eines gotischen Flügelaltars.

Ein weiteres Werk dieses Künstlers ist das Gemälde eines Seitenaltars in St. Stephan, welches 1941 entstand:

Es zeigt eine blondgelockte, junge Frau in einem langen, fließenden Kleid in warmem Rotton, das Haupt locker mit einem weißen Tuch bedeckt. Sie sitzt in einer Holzstube, auf dem schmalen Tisch an der Wand steht als Blickfang eine Blumenvase mit roten Rosen. Im Hintergrund kann der Betrachter durch das Zimmerfenster schauen. Am Nachthimmel ist das dämmrig-weiße Leuchten vieler Sterne angedeutet, ein Stern jedoch wirft einen besonderen Schein auf die Erde. Die Frau hat den Kopf weit zur Seite geneigt, um ihr schlummerndes, fest in ein weißes Tuch gewickeltes Kind, das sie liebevoll in ihrem Arm hält, zu betrachten.

Maria mit dem Jesuskind.

Zum Weihnachtsfest von Pfarrer Roman Majchar

Liebe Pfarrgemeinden St. Martin und St. Stephan,

wir feiern Weihnachten! Wir hören die vertraute Geschichte. Wir stimmen ein in die Lieder, die wir schon als Kinder gesungen haben. Überall in der Welt tönt es laut: „Christ, der Retter ist da.“

Im Johannesevangelium wird klar gesagt, warum trotz Weihnachten die Welt nicht anders wird: „Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ Die SEINEN. Das ist die heutige Welt. Sie behält lieber ihre eigenen Maßstäbe, geht lieber eigene Wege und klagt dann: Gott ist ohnmächtig, der Retter vermag nicht zu retten.

Das muss aber nicht so bleiben. Das kann mit jedem Weihnachtsfest anders werden und mit jedem Menschen, der JESUS in sein Leben, in sein EIGENTUM einlässt.

„Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben“, wird verheißen.

Glauben heißt hier, sich von Jesus heilen zu lassen, sein Leben von ihm wieder in Ordnung bringen zu lassen, damit er wirken kann in uns und durch uns in der Welt. Jesus hat uns einen Weg gezeigt, der herausführt aus dem Chaos dieser Welt. Sein Heilmittel ist die Hingabe, die ihn ans Kreuz ge-

bracht hat. Schon über der Krippe wird die Hingabe erfahrbar, die uns alle rettet, wenn wir sie annehmen.

Jesus ist diesen Weg gegangen, den Weg der Hingabe. Er preist die selig, die mit ihm gehen: Selig sind die Sanftmütigen, die Barmherzigen, die Friedensstifter, die nicht nur von Wahrheit und Gerechtigkeit reden, sondern sie auch verwirklichen...

Es könnte sich viel, sehr viel in dieser Welt verändern, wenn wir Jesus hineinließen in unser Leben, den Heiland, den Retter. Eine heilsame Begegnung mit Jesus wünsche ich Ihnen/Euch an Weihnachten und darüber hinaus.

Roman Majchar CM

Pfarrer

Pfarrkirche St. Martin Saaldorf

Advent is a Leuchtn...

vorweihnachtlich - musikalisch

Kirchenchor Saaldorf/Surheim

Imphausmusi

Saaldorfer Tanzmusi

Bläsergruppe der Musikkapelle Steinbrünning

Nutz Dirndln

Saaldorfer Viergesang mit Barbara Kim (Harfe)

Sonntag, 16. Dezember 2018

Beginn 18.30 Uhr

Wer repräsentiert die Zukunft der Kirche?

„Nicht die Jugend soll sich ändern, sondern der Stil der Kirchenführung“, sagte Papst Franziskus. Was sollten die Bischöfe auf der Synode lernen? „Das Zuhören“!

Konkreter: „Die 270 Bischöfe sollten darauf achten, was ihnen der Heilige Geist durch die 36 unter 30 Jahre alten Jugendlichen der Synode in der Aula sagt“. Papst Franziskus äußerte: „Mit dieser Grundhaltung des Zuhörens hatten die Synodalen versucht, die Realität zu lesen, die Zeichen der Zeit zu erfassen... um pastorale Entscheidungen zu treffen, die der Realität entsprechen“.

In der Abschlussmesse wandte sich Franziskus mit den Worten an die Jugendlichen: „Ich möchte den jungen Menschen im Namen von uns Erwachsenen sagen: Verzeiht uns, wenn wir euch oft kein Gehör geschenkt haben, wenn wir anstatt euer Herz zu öffnen eure Ohren vollgeredet haben“. Die Bischofssynode suchte nach pastoralen Wegen, um die Jugend über das gegenseitige aufeinander Hören zu erreichen.

Diese Bischofssynode hatte das Thema: **Jugend, den Glauben und das Erkennen der Berufung**. Viele Beobachter behaupten: Das Wort „Veränderung“ stand von Anfang an wie ein Leitwort über der Versammlung. Es ging also nicht nur um das

„Zuhören“. Die Wünsche nach „Veränderung“ betrafen u.a. die Sexualmoral der Kirche, die Bewertung der Homosexualität, den Zugang von Frauen zu Leitungsämtern.

Das gegenseitige Zuhören gab die Möglichkeit, nicht nur darüber zu sprechen, warum z.B. die Sexualmoral geändert, die Homosexualität neu bewertet, der Zugang für Frauen zur Diakonen- und Priesterweihe geöffnet werden soll, sondern auch darüber, was solchen Änderungen im Wege steht. Wurde die Chance dazu genutzt?

Der schottische Erzbischof Leo Cushley von St. Andrews und Edinburgh äußerte nach der Jugendsynode: „Die jungen Menschen, die ich vor der Synode traf, wollten, dass ich den Synodenvätern mitteile, **dass sie etwas über den katholischen Glauben lernen wollen**. Sie wollten nicht, dass ich den Glauben für sie leichter mache. Sie wollten nicht, dass ich für sie etwas schön färbe.“ „In einem Brief an den Erzbischof haben sich außerdem hundert junge Katholiken an ihn gewandt und ihren **Wunsch nach rechtgläubiger Lehre, heiligen Priestern und schöner Liturgie geäußert**“. **Ob nicht diese Jugendlichen die Zukunft der Kirche repräsentieren?**

Die wahrgenommene Berufung in Kirche und Welt setzt eine **persönliche, tragfähige Christusbeziehung** und einen **unverkürzten und unverfälschten Glauben an Jesus** voraus. Die Botschaft Christi gibt die **Kraft zum Zeugnis**, nicht nur in einer **pluralistischen Welt**, sondern auch in einer, **die dem Christentum feindlich gegenüber steht**.

Während der Bischofssynode wurden fünf Männer und zwei Frauen heiliggesprochen. Einer von ihnen war der Erzbischof Oskar Romero. Dieser wurde wegen seines Eintretens für die Unterdrückten in El Salvador **am Altar erschossen**.

Während die 270 Bischöfe und die 36 Jugendlichen in Rom tagten, wurden Christen weltweit drangsaliert. Sie sitzen in Gefängnissen und werden, **nur weil sie Christen sind**, verfolgt. Sie können in extremer Weise das Wort Jesu auf sich beziehen: „Haben sie mich verfolgt, werden sie auch euch verfolgen“ (Joh. 15,20). Auch diese Glaubenszeugnisse dürfen bei den Fragen nach der Berufung nicht verschwiegen werden.

Die Kommentare der Gläubigen:

Wenn die Kirche Worte des ewigen Lebens verkünden würde, würden die Jugendlichen auch zuhören. Seichtes Politikergeschwätz wollen sie von der Kirche nun mal nicht hören, auch nicht vom Papst. Verkündet das, was Jesus zu sagen hat. Probiert es mal damit.

Jesu Worte öffnen die Herzen.

Was würde Jesus sagen? (Joh 6,60-69) Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes. Das wollen, dürfen, müssen die Jugendlichen hören.

Was würde Jesus sagen? (Joh 6,60-69)

Wie hörte Jesus zu? Wie traf Jesus „pastorale Entscheidungen, die der Realität entsprechen“? Bei Johannes finden wir:

„Viele Jünger Jesu, die ihm zuhörten, sagten: Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören? Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, und fragte sie: Daran nehmt ihr Anstoß? Was werdet ihr sagen, wenn ihr den Menschensohn hinaufsteigen seht, dorthin, wo er vorher war? Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und Leben. Aber es gibt unter euch einige, die nicht glauben. Jesus wusste nämlich von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. Und er sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen?“

... im Glauben erziehen...!

„Wacht stets über diese eure Kleinen, auf dass sie beim Heranwachsen Gott kennen lernen, ihn mit allen Kräften zu lieben und ihm treu zu dienen lernen.“ (Worte aus der Predigt Benedikt XVI. zur Tauffeier am Fest der Taufe des Herrn, 7. Januar 2007).

Seit nunmehr sieben Jahren bin ich Diakon (mit Zivilberuf). Nach wie vor macht mir der Dienst als solcher viel Freude, auch wenn ich mehr „eingespannt“ bin als früher. Taufen zählen derzeit zu meinen Hauptaufgaben - heuer werden es über 30 sein.

Jede einzelne Taufe ist im wahrsten Sinne des Wortes etwas Einmaliges, wird der Täufling doch mit hineingenommen in Jesu Tod und Auferstehung. Im Taufrituale heißt es: Die Taufe, das Tor zum Leben und zum Gottesreich, ist das erste Sakrament der neuen Ordnung, das Christus für alle vorgesehen hat, damit sie das ewige Leben haben. Es ist etwas unvorstellbar Großes um die Taufe! Weiter heißt es im Taufrituale: Die Kirche kann demnach keine andere Aufgabe so sehr als ihren eigentlichen Auftrag empfinden, nichts kann ihr mehr am Herzen liegen, als dass alle, seien es

die Bewerber, seien es die Eltern und Paten der Täuflinge, zu einem wahren und tätigen Glauben angeregt werden.

Als Zelebrant der Taufe frage ich die Eltern: Liebe Eltern, Ihr möchtet, dass Euer Kind getauft wird. Das bedeutet für euch: Ihr sollt Euer Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Ihr sollt mit Eurem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Seid ihr dazu bereit? - Und die Eltern sagen: „Ja“ oder „Ich bin bereit“.

Beim Taufgespräch und bei der Taufansprache lege ich den Fokus noch einmal auf dieses Versprechen und versuche auf die enorme Wichtigkeit des Einhaltens dieses Versprechens hinzuweisen.

Ohne urteilen zu wollen, aber ich habe starke Bedenken, ob dieses „Ja, ich bin bereit“ im Alltag bei vielen Eltern (und Paten) dann auch vorgelebt wird oder ob nicht doch das Brauchtum die Oberhand behält. Es wäre mehr als nur schade!!!

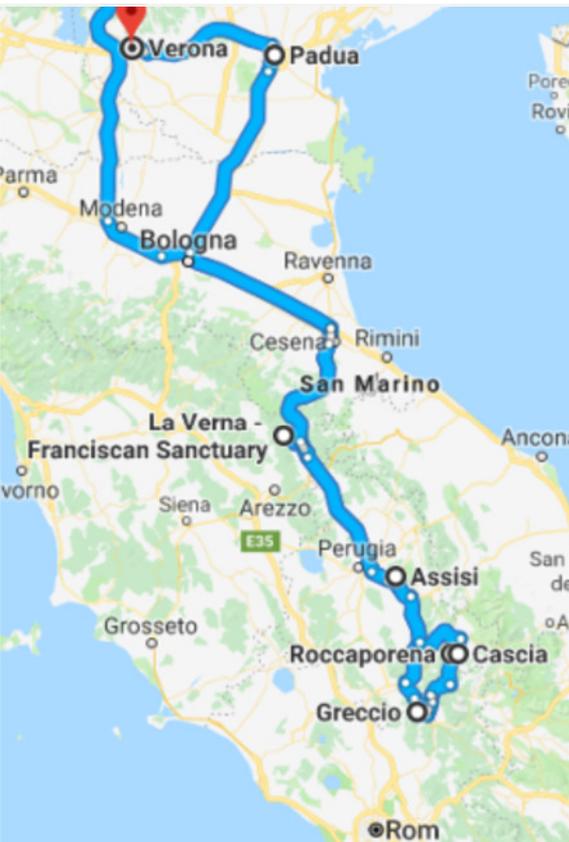
Diakon Josef Enzinger



Basilika San Francesco

La Verna—Assisi—Cascia—Padua Pilgerreise 10. bis 14. Juni 2019 Geistliche Leitung : Pfarrer Roman Majchar CM

Die Pilger werden auf dieser Reise den Spuren des Hl. Franziskus in Assisi folgen. Sie besuchen den Ort, an dem Franziskus den berühmten Sonnengesang verfasste, feiern die Hl. Messe in der Basilika San Francesco und betreten den Ort, an dem der Hl. Franziskus seinen Orden gründete: Die Portiunkulakapelle. Ein Ausflug schließt sich am dritten Tag an, der ins wunderschöne Rietital nach Greccio führt und zur Wirkungsstätte der Hl. Rita, nach Roccaporena. Von Assisi aus geht die Pilgerreise weiter zum Hl. Antonius nach Padua. Ebenso steht der Besuch des Klosters des Hl. Leopold Mandic auf dem Programm.



Leistungen:

- Fahrt mit dem Fernreisebus (Reiseunternehmen Leidinger)
- 4 x Hotelübernachtung mit Halbpension
- Führung in Assisi
- 1 x Mittagessen in Greccio

Pauschalpreis: 485,00 €

Einbettzuschlag: 88,00 €

**Anmeldung bis spätestens 20.12.2018
in den Pfarrbüros mit einer Anzahlung
von 200,00 €.**

**Für die Reise ist ein gültiger Reisepass
oder Personalausweis erforderlich!**

Ein detailliertes Programm liegt zum Mitnehmen in den Pfarrkirchen und in den Pfarrbüros auf. Ebenso hängt das Programm zur Ansicht in den Schaukästen aus.



„Junge Leute helfen“

**Lassen auch Sie sich für diese Hilfsaktion begeistern!
Unterstützen Sie das Projekt mit Ihrer Geld- oder Sachspende!**

Die Weihnachtshilfsaktion „Junge Leute helfen“ findet am Samstag, den **8. Dezember 2018** statt.

Es werden wieder Sach-, Lebensmittel- und Geldspenden für notleidende Menschen in den Balkanstaaten gesammelt. Die Kleiderspenden, bitte in Bananenschachteln verpackt, können in der Zeit von 9.00-12.00 Uhr im Pfarrheim in Surheim abgegeben werden.

Die erste Idee zur Unterstützung von Flüchtlingen entstand im Herbst 1992 im Freundeskreis von jungen Erwachsenen und Jugendlichen aus dem Raum Obing und Umgebung.

Inzwischen hat sich diese Aktion auf 77 Pfarreien im Chiemgau und Rupertiwinkel

zwischen Inn und Salzach ausgedehnt. Getragen werden die Aktivitäten durch Gruppen wie der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), Pfarrjugend, Jugend 2000, Katholische Burschenvereine oder Katholische Frauengemeinschaft.

In unserem Pfarrverband ist der Katholische Burschenverein verantwortlich für diese Aktion, die sich seit mehr als zehn Jahren großer Beliebtheit erfreut.

Für Rückfragen stehen wieder bereit:

Florian Weibhauser
Tel. 08654/777 322 11
und

Andreas Buchwinkler
Tel. 0170/418 66 81

Spendenkonto Pfarrkirchenstiftung Obing

IBAN: DE17 7016 9165 0801 8430 60 BIC: GENODEF1SBC

Verwendungszweck: Spende—Junge Leute helfen

**Annahme der Sachspenden am 8. Dezember 2018
von 9 – 12 Uhr am Pfarrheim in Surheim**

30-jähriges Dienstjubiläum

Eine besondere Ehrung wurde der Pfarrsekretärin von St. Stephan, Monika Penka, zuteil. Für ihre mittlerweile 30-jährige Dienstzeit bedankten sich Pfarrer Roman Majchar, Kirchenpflegerin Resi Heinz und Hilde Huber als Pfarrgemeinderatsvorsitzende für ihre geleistete Arbeit und sie hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit.



Von links: Monika Penka, Kirchenpflegerin Resi Heinz, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hilde Huber und Pfarrer Roman Majchar.

KIRCHENVERWALTUNGSWAHL - ERGEBNISSE

**Am 18. November
wurde gewählt!**



Folgende Mitglieder wurden für die nächsten sechs Jahre in das Gremium der Kirchenverwaltung gewählt:

St. Martin, Saaldorf:

Fritz Auer, Anton Eder, Christine Häusl, Josef Hirschhalmer,
Johann Wallner, Matthias Zillner

St. Stephan, Surheim:

Andreas Buchwinkler, Johann Hauthaler, Theresia Heinz,
Dr. Rupert Geischer, Stefan Hinterreiter, Gabriele Häusl

500-Jahr-Feier zur Wiedereinweihung der Filialkirche Moosen

Schnürlregen erwartete die Besucher in Moosen, als das kleine Dorf zum 500. Gedenntag der Wiedereinweihung ihres Kirchleins die gesamte Pfarrgemeinde zum Festgottesdienst einlud.

Normalerweise würde man sich fragen: „Was haben denn die Moosener angestellt, dass an diesem Festtag das Wetter so schlecht ist?“ Aber dieses Jahr war kein gewöhnliches Jahr. Der Regen war ein Segen nach wochenlanger Trockenheit und so waren alle Kirchenbesucher bestens gelaunt.

Wer in der voll besetzten Kirche keinen Platz mehr fand, konnte den Gottesdienst vor der Kirche, geschützt unter einem großen Zelt, mitfeiern. Der gebürtige Moosener, Kaplan Bernhard Pastötter, zele-

brachte den Festgottesdienst in der festlich geschmückten Kirche St. Vitus und Margaretha zusammen mit Ortpfarrer Roman Majchar und drei Priestern aus dessen Heimatdiözese Katowitz.

„Die Kirche prägte das Dorf und die Leute, die hier wohnten. Bodenständigkeit und Zusammengehörigkeit zeichnete die Moosener aus“, so Kaplan Bernhard Pastötter in seiner Predigt.

Diese Eigenschaften erwiesen sich auch noch nach 500 Jahren als zutreffend, stemmten doch die Bewohner von Moosen gemeinsam dieses gelungene Fest. Viel Vorbereitung und Organisation ist notwendig, um so viele Besucher nach der Hl. Messe zu bewirten und mit einem vielfältigen Programm zu unterhalten. Neben einer kurzweiligen Kirchenführung von



Beim Festgottesdienst der 500-Jahr-Feier zur Wiedereinweihung der Kirche St. Vitus und Margaretha in Moosen war die Kirche voll besetzt.

Maria Hafner und Gesangseinlagen des Gospelchors „Come Together“ gab David Thalmaier das Theaterstück „Ein Münchner im Himmel“ zum Besten.

Maria Hafner verfasste auf Wunsch der Dorfbewohner und zum Anlass dieses Kirchenfestes das Buch „Leben am Rande des Moors“, ein Buch über die Geschichte des Dorfes, der Kirche und der einzelnen Höfe in Moosen.

Die Recherchen zu solch einem Projekt sind denen einer Detektivarbeit nicht unähnlich: Spurensuche, Sammeln von Daten, „Vernehmung“ von Bewohnern und stundenlanges Durchforsten von uralten, unleserlichen Schriften. Unvorhergesehene Ereignisse wie das Streiken von Lesegeräten für die archivierten Schriften oder Hexenschuss können die „Ermittlungen“ unangenehm behindern und verzögern. Wer aber Maria Hafner kennt, weiß, dass sie alles daran setzt, so viel wie möglich über die Historie herauszufinden.

„Heute habe ich eine abenteuerliche Fahrt durch den Schoaramer Filz hinter mir. Über Stock und Stein bin ich gefahren und wäre fast mit dem Auto hängen geblieben“, so erzählte sie einmal, als sie sich einen Überblick über die Besitzverhältnisse der Hofbesitzer von damals und heute verschaffen wollte.

Zum Glück ist nichts passiert und die Dorfchronik ist rechtzeitig zum Festtag am 22. Juli fertig geworden.

Der Reinerlös des Festes wurde an die Kirchenstiftung St. Martin gespendet. Der stolze Betrag von über 1800,00 € wird zweckgebunden für die Restaurierung des Altarbildes der Filialkirche St. Vitus und Margaretha verwendet. Auf diesem Wege bedankt sich die Kirchenverwaltung sehr herzlich bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Marianne Heß



Kaplan Bernhard Pastötter (Mitte) zelebrierte mit Pfarrer Roman Majchar und drei Priestern aus dessen Heimatdiözese Katowitz, Marek Garncarczyk, Prof. Jerzy Szymik und Tomasz Jaklewicz, den Festgottesdienst. Tobias Pastötter (2.von rechts), ein befreundeter Studienkollege und die Minis Jakob, Bastian und Raphael übernahmen den Altardienst.

**Katholische
Frauengemeinschaft
Pfarrgruppe Surheim**



Das Leitbild der kfd lautet: „kfd - **leidenschaftlich glauben und leben**“

Am 6. Oktober 2018 hat der kfd-Bundesverband mit einem großen FrauenFest-Mahl seinen 90. Geburtstag gefeiert. Geladen waren kfd-Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Gäste aus Politik und Kirche.

Im Diözesanverband München-Freising gibt es mehr als 120 kfd Pfarrgruppen. Diesem Dachverband gehört auch die Katholische Frauengemeinschaft Surheim an.



Frauen der kfd aus Surheim bei ihrem Ausflug nach Passau.

Veranstaltungen 2019

Nähere Auskünfte: Hilde Huber Tel. 08654/62323

Januar	Treffen Pfarrheim
Februar	Fasching
März	Weltgebetstag 13.03. Frauenfrühstück mit Vortrag von Referentin Gabi Schimmel zum Thema: „Lebe was in dir ist—wie biblische Frauen uns heute inspirieren können.“
April	Kreuzwegandacht
Mai	Maiandacht / Bildstöckl der kfd
Juni	Theater Bad Endorf
Juli	Unternehmung (Radtour/Wanderung)
August	Ferienprogramm Kräuterbüscherl binden
September	Kfd-Frauen aus dem Emsland zu Besuch
Oktober	Diözesanwallfahrt Altötting Dekanatsrosenkranz Jahreshauptversammlung
November	Adventsmarkt
Dezember	Gottesdienst für verstorbene Mitglieder, anschl. Adventsfeier

Die Pfarrgruppe von St. Stephan trifft sich immer am letzten Mittwoch des Monats ab 19 Uhr im Pfarrheim.

**Das Programm wird im Schaukasten bei der Kirche veröffentlicht.
Interessierte Frauen jeder Altersgruppe sind herzlich willkommen.**

Besuchen Sie doch einmal die Internetseite der Pfarrei St. Stephan unter:
www.pfarrei-surheim.de oder
<https://www.kfd-muenchen.de/>
Auch dort finden Sie das kfd-Jahresprogramm, Newsletter und vieles mehr.

Text und Foto: Hilde Huber

Seniorenachmittag im Pfarrheim St. Stephan in Surheim



Die Stub´nblech aus Laufen wird bei der Adventfeier der Senioren am 11. Dezember für besinnliche Stimmung sorgen.

Programm der Surheimer Seniorenachmittage

Herzliche Einladung an alle Senioren 60+, Alleinstehende und Interessierte.
Treffpunkt jeden zweiten Dienstag im Monat ab 14 Uhr im Pfarrheim Surheim.

Dezember	Adventfeier der Senioren mit der Stub´nblech aus Laufen.
Januar	Bürgermeister Bernhard Kern informiert über die Belange in der Gemeinde.
Februar	Fasching mit viel Spaß und Musik.
März	Weltenbummler Rosenmayer
April	Vortrag über Trickbetrüger (siehe nächste Seite)
Mai	Anneliese Wenk
Juni	Ausflug

Das Veranstaltungsteam ist bemüht, ein abwechslungsreiches Programm bei Kaffee und Kuchen anzubieten!

Senioren vor Kriminalität schützen!

Einbrüche, Raubdelikte und Trickdiebstähle. Straftäter nutzen immer wieder die Unkenntnis und Gutmütigkeit der Generation 60 Plus aus.

„Kann man sich heutzutage überhaupt noch auf die Straße trauen?“
Haben Sie sich diese Frage auch schon gestellt?

Der Sicherheitsberater der Kriminalpolizei Oberbayern, Kriminaloberkommissar Albert Busch, weist mit Informationen bei seinem Vortrag „Sicher vor Trickbetrügereien“ auf die Gefahren und viele Arten von Betrugsversuchen hin.

Er kommt zum Seniorennachmittag **am Dienstag, den 09. April 2019 um 14 Uhr in das Pfarrheim St. Stephan** und hält zu diesem ernsthaften Thema nach Kaffee und Kuchen in seiner humorvollen Weise einen interessanten und kurzweiligen Vortrag.

Dabei stellt er Tricks von Dieben und Betrügern dar und gibt auch Tipps, diesen Gefahren wirkungsvoll entgegen zu treten. Auch präsentiert er seinen Dienstaussweis und seine Kriminalmarke. Zudem erhält jeder Besucher Informationsbrochüren für Daheim zum Nachlesen.

Nach dem Vortrag steht Herr Busch für Fragen öffentlich oder auch im Einzelgespräch noch gerne zur Verfügung.

**Der Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Alle Gemeindebürger sind hierzu herzlich eingeladen.**

Maria Gschwendner

Frauengemeinschaft der Pfarrei Saaldorf



Kräuterbüschelverkauf im August ermöglichte großzügige Spende.

16 fleißige Frauen banden am Vortag von Maria Himmelfahrt unermüdlich Kräuterbüschel. Diese wurden an Maria Himmelfahrt nach dem Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben. So kam die stolze Summe von 1.000,00 € zusammen.

Im Klinikum Traunstein übergaben vier Damen der Vorstandschaft dieses Geld an Frau Anita Wimmer, die Pflegerische Leiterin/ Case Managerin vom „Bunten Kreis Traunstein“.

Für viele Eltern, die ein Frühgeborenes oder krankes Neugeborenes bekommen, beginnt ein langer, schwerer Weg. Der „Bunte Kreis“ unterstützt die Betroffenen nach meist längerer Intensivbehandlung des Kindes in der Klinik mit Rat, Tat und Zuspruch. Die Spendengelder werden für die Nachsorge in den Familien der zu früh und krank geborenen Kinder verwendet.

Doris Roppelt



Burgi Auer, Stefanie Wimmer, Andrea Kern und Irmgard Auer (von links) von der Frauengemeinschaft Saaldorf bei der Übergabe des Spendenschecks an Anita Wimmer (Mitte) vom „Bunten Kreis Traunstein“.

Veranstaltungskalender der Frauengemeinschaft Saaldorf

Wir haben uns wieder um ein interessantes Programm bemüht und freuen uns auf euren zahlreichen Besuch.



Samstag
08.12.18

6:30 Uhr Rorate in der Pfarrkirche St. Martin.
Anschließend Frühstück im Pfarrheim für alle Kirchenbesucher.



Donnerstag
03.01.19

16:00 Uhr Marionettentheater in Salzburg mit dem Stück „Der kleine Prinz“.
Informationen bei Stefanie Wimmer, Tel. 08666/329



Mittwoch
13.02.19

13:30 Uhr Die Frauengemeinschaft lädt die Senioren zu einem Faschingsnachmittag ins Pfarrheim ein.
Um Kuchenspenden und Mithilfe wird gebeten.



Donnerstag
28.02.19

Ab 12:00 Uhr Unsinniger Donnerstag. Wir gehn zum Hauskranzl nach Steinbrünning.
Anmeldung wegen Tischreservierung bitte bis 30.01.19 bei Stefanie Wimmer, Tel.08666/329



Freitag
01.03.19

14:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Pfarrheim in Saaldorf.
Titel des Themas aus Slowenien: „Kommt, alles ist bereit!“



März 2019

Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche St. Martin Saaldorf.
Termin wird noch bekannt gegeben!



Freitag
05.04.19

Fahrt ins Theaterzelt Riedering zum Theaterstück „Elias“.
Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben!
Anmeldung wegen Kartenbestellung und Bus bitte bis 15.03.19 bei Stefanie Wimmer, Tel.08666/329

Die Frauengemeinschaft beteiligt sich wieder an den Vorbereitungen zum Christkindlmarkt und bittet dazu um Gartenabschnitte und fleißige Mithilfe.

Pfarrsenioren Saaldorf

Dank des schönen Sommerwetters erlebten die Saaldorfer Senioren heuer wunderbare Monatsausflüge mit dem Seniorenverein. Danke an Rosi Rehl und die Vorsitzende Traudi Danzl für die Organisation der meist ausgebuchten Fahrten.

Die Jahreshauptversammlung des Seniorenvereins findet Ende Januar statt, der Termin wird noch bekannt gegeben.

Seit Oktober finden nun wieder mittwochs die Senioren-Nachmittage um 13.30 Uhr im Pfarrheim statt. Die Senioren (auch Männer!) genießen es, in netter Gesellschaft bei einem Plausch die guten Torten und herzhaften Leckereien zu probieren, die uns das Bewirtungsteam zubereitet.

*Auch wenn Sie noch nie dabei waren:
Trauen Sie sich!
Schauen Sie einfach vorbei!*

Senioren-Nachmittage im Pfarrheim Saaldorf

Ein Angebot der Pfarrei für alle Senioren 60+
(Mitgliedschaft im Seniorenverein ist nicht erforderlich)

jeweils Mittwoch, 13.30 Uhr

12.12.18	Saaldorfer Viergesang und der Waldhauser mit Geschichten.
16.01.19	Shanty-Chor – alte Seemannslieder.
13.02.19	Die Frauengemeinschaft lädt ein.
13.03.19	Unsere Bäuerinnen verwöhnen uns.
17.04.19	Heilkräuter – Geschenke der Natur, mit Apotheker Seibert.

Neue Besucher und Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen!

Ein spezielles Angebot, nicht nur für die Senioren!

EINLADUNG AN ALLE GEMEINDEBÜRGER

Busfahrt zum Erler Passionsspiel am 27.07.2019

- ◆ Abfahrt am Samstag, den 27. Juli 2019 um ca. 9 Uhr in Saaldorf.
- ◆ Mittagessen in Rohrdorf.
- ◆ Beginn des Passionsspiels um 13 Uhr (Dauer: 3 Stunden mit Pause).

Die Eintrittskarten sind vorbestellt (wegen bester Plätze und günstigem Gruppenpreis).

Auskunft und Anmeldung bei:

- ◆ Franz Schindler sen., Kirchstr. 4, 83416 Saaldorf
- ◆ Email: franz.waldhauser@gmail.com
- ◆ Tel Nr. 0160/99438635
- ◆ oder bei den Senioren-Nachmittagen

Verbindliche Zusage bitte bis Mai 2019.

**Eingeladen sind nicht nur Senioren, sondern alle Gemeindebürger.
Die Organisatoren würden sich über einen vollen Bus freuen!**

Wir wünschen unseren Pfarrmitgliedern, besonders den Senioren, frohe Weihnachten und Gottes Segen, Gesundheit und viel Lebensfreude im nächsten Jahr!

Maria Hafner



Jugendalphakurs in Saaldorf im Zuge der Firmvorbereitung: David Ryppa erklärt, wie wichtig der Glaube für ihn ist und sagt zu den ca. 50 Jugendlichen, dass ihre Generation einen festen Glauben mehr denn je brauche, da die heutigen Jugendlichen nicht mehr in eine fast ausschließlich christliche Gesellschaft eingebettet sind, wie die Generationen davor. Foto: Gertraud Schinagl



Aus dem Gemeindeleben der Pfarrei nicht wegzudenken: Die Musikkapelle Steinbrünning gestaltet das ganze Jahr über die kirchlichen Feste mit, ob Kommunion, Firmung, Hochzeiten, Prozessionen oder Feldmessen. Auch dieses Jahr umrahmte sie wieder musikalisch die Gräbersegnung am Friedhof in Saaldorf an Allerheiligen. Foto: Musikkapelle Steinbrünning

St. Stephan



Erntedank in St. Stephan.
Foto: Susanne Sieberer

An Allerheiligen wird für jeden in diesem Jahr Verstorbenen zum Gedenken eine Kerze angezündet, das sogenannte Seelenlicht, als Symbol für das Ewige Licht, das den Verstorbenen leuchtet.

Foto: Hilde Huber



Kinder beim gemeinsamen Beten des Vaterunsers.

Foto: Susanne Sieberer

„Die Kirche darf keine Angst vor der Wahrheit haben“

Bischof Andrew Nkea Fuanya saß bei der Jugendsynode neben Kardinal Reinhard Marx. Fuanya – Bischof von der Diözese Mamfe in Kamerun – hat einige Bischöfe der Synode davor gewarnt, eine zweideutige Sprache zu verwenden. „Dadurch wird die Jugend verwirrt und geht verloren“. Er forderte die Bischöfe dazu auf, keine Angst vor der Wahrheit zu haben. Dann stellte er klar: Er und auch seine afrikanischen Mitbrüder werden keinesfalls einem Schlusdokument zustimmen, in dem mit LGBT ein Akronym der Homosexuellenlobby zu finden sei. „In meiner Gruppe haben wir festgestellt: Wenn ihr über Homosexualität reden wollt, dann verweist dazu auf die entsprechenden Nummern des Katechismus.“

Der Bischof zeigt sich auch irritiert über die Medienscheu von westlichen Bischöfen. Diese seien so **abhängig von der öffentlichen Meinung und so bedacht darüber, was Medien über sie sagen. „Und daher wollen sie sich keine Feinde machen, bevor sie nach Hause fahren.“ Doch dürfe die Kirche keine Angst vor der Wahrheit“ haben. Es sei auch nicht relevant, ob eine Bischofsaussage jetzt der Jugend oder Journalisten gefalle.**

Bischof Fuanya erläuterte, er könne es auch nicht nachvollziehen, dass die Weltkirche die Probleme der EU und der USA mit ihrer Jugend lösen müsse. „Die Probleme, welche ich in Afrika habe, sind,

dass ich überlege, wo die Jugend hingeht, sobald die Kirche geschlossen ist, Sie haben keine Arbeit. Sie haben keine Wohnung, sie haben keine gute Ausbildung. Diejenigen, die krank sind, haben keine medizinische Versorgung. Und aufgrund dieser Dinge wollen sie auswandern. Das sind die Probleme, die ich habe. **Mein Problem ist nicht, dass die Kirchen leer sind.“ Der Bischof betonte nochmals, dass die afrikanischen Bischöfe garantiert keinen Passagen zustimmen werden, die konträr zum Evangelium seien. Ihre Kirchen sind bei den Gottesdiensten voll, trotzdem, dass sie von 2,5 bis 3 Stunden dauern.**

Kritik übt Fuanya auch daran, dass in Europa die Kirchen beim Thema „Islam“ schlafen. Er sprach von einer „Islamischen Invasion“ und sagte: „In den Zeiten der Geschichte, in denen die Kirche schlief, wurde sie zerstreut und entfernte sich vom Evangelium, dann nutzte der Islam den Vorteil und kam herein. Genau dieses sehen wir aktuell in Europa: Die Kirche schläft und der Islam kommt herein. Bald werden dort einige Bistümer nur noch Titularbistümer sein und sie werden an Weihbischöfe verliehen. Sie haben einmal existiert und jetzt sind sie verschwunden. Europa wird islamisiert werden und dies hat Auswirkungen auch auf Afrika.“

Quelle: kath.net

Nachrichten von den Ministranten



Die neuen Ministranten aus **Saaldorf** vorne von links : Jakob Kern, Sophia Moosleitner und Emil Kellner. Hinten: Oberministrant Stefan Langwieder und Pfarrer Roman Majchar CM.

Einführung



Im Rahmen des feierlichen Erntedankgottesdienstes wurden auch in **Surheim** die Ministranten in den Dienst der Kirche aufgenommen. Von links: Oberministrant Florian Stubhann, Tobias Schumann, Julia Wilz, Paul Frohnwieser und Pfarrer Roman Majchar CM.



Verabschiedung

Verabschiedet als Ministranten wurden in Surheim Adrian Mitterhuber und Stefan Lippert, der nach 9-jährigem Altardienst und als Oberministrant sein Amt an seinen Nachfolger Florian Stubhann übergab.



Sichtlich gut gelaunt begaben sich die Saaldorfer Minis mit ihren Begleitern auf Wallfahrt nach Rom.

Ministrantenwallfahrt nach Rom

Alle vier Jahre findet in der ersten Ferienwoche die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom statt.

Dazu wurden rund 60.000 Ministranten erwartet. Allein aus dem Erzbistum München und Freising beteiligten sich heuer 5.500 Minis. Gemeinsam mit den Bad Reichenhaller Ministranten und ihrem neuen Stadtpfarrer, Markus Moderegger, war auch eine Delegation von zehn Ministranten und drei Begleitern aus Saaldorf vertreten.

Die Hin- und Rückreise ging über Orvieto, ca. 2 Stunden von Rom entfernt.

In der ewigen Stadt konnten die Teilnehmer trotz der enormen Hitze und der großen Menschenmassen einige Sehenswürdigkeiten erkunden, die



Der größte unter den unzähligen Brunnen in Rom: Der bekannte Trevi-Brunnen.

diözesanen Gottesdienste mitfeiern und der außertourlichen Papstaudienz beiwohnen.

Auch ein Sprung ins kühle Nass nahe Ostia stand auf dem Programm. Somit war ein abwechslungsreiches Programm geboten und mit Sicherheit für jede und jeden etwas dabei.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“, unter diesem Motto stand die große Miniwallfahrt 2018 und ging für die Saaldorfer mit einer Menge an Eindrücken, tollen Erlebnissen und Begegnungen zu Ende.

Text und Fotos:
Tobias Pastötter



Einmal dem Papst ganz nahe zu kommen ist wohl der Wunsch eines jeden Wallfahrers. Unseren Ministranten ist es gelungen!

Von der großen Hitze gezeichnet, aber trotzdem begeistert: Unsere Ministranten mit ihren Begleitern auf dem Petersplatz in Rom!



Ausflug der jüngeren Ministranten in den Märchenpark

Anfang September ging es für die Ministranten, die wegen ihres Alters noch nicht in Rom dabei sein konnten, in den Märchenpark nach Ruhpolding. Ursprünglich war bei schlechtem Wetter als Ausweichziel das Salzbergwerk gedacht, aber die laute Mehrheit der Ministranten ließ sich nicht davon abbringen, trotz des Nieselregens den Märchenpark zu erobern.

Nach einer kurzen Andacht in der Pfarrkirche St. Martin, Saaldorf machte sich die Gruppe mit Privatautos auf den Weg. Dem Wetter war es wohl auch zu verdanken, dass die Minis den Märchenpark fast ganz für sich allein hatten. Nun galt es – angefangen von der Drachenbahn und der traditionellen Märchenparkbahn über Achterbahn, Bergwerk, Biathlon und Diebi-

sche Elster bis zu den Rutschen alles zu nutzen, was der Märchenpark so hergab. Am Maibaumkraxler galt es für die ganze Ministrantenschar, einem offensichtlich bei diesem Spiel bereits geübten anderen Märchenparkbesucher den einen oder anderen Sieg abzuringen. Jedesmal, wenn eine/r der Saaldorf-Surheimer gewann, gab es großen Jubel. Und eine Gruppe Minis hätte beinahe in der Achterbahn Wurzeln geschlagen.

Auch die Betreuer konnten ungeniert ihr inneres Kind ausleben, weil alle Minis sehr zuverlässig und diszipliniert waren. Großes Lob!

Es war ein gelungener Ausflug, bei dem alle viel Spaß hatten.

Text: Rosi Weidenauer



Die jungen Ministranten bei ihrem Ausflug in den Märchenpark.

Für wen die Hl. Messe angeben?

Am Beginn der Hl. Messe werden immer die Messintentionen (die Anliegen, in denen die Hl. Messe gefeiert wird) vorgelesen. Die meisten Anliegen sind für die Verstorbenen – und das ist sehr gut und sehr wichtig, dass wir für die Verstorbenen beten! Wir dürfen und sollen aber auch in unseren alltäglichen Anliegen die Messen bestellen, z.B. um die Gesundheit, für die Ehepaare zum Ehejubiläum, für jemand, der Geburtstag hat (als Geburtstagsgeschenk), für die Priester (nicht nur

für die verstorbenen Priester, die Pfarrer brauchen das Gebet ihrer Pfarrgemeinden, damit sie sie auf einem geraden und sicheren Weg zu Jesus führen), für die werdenden Mütter, um glückliche Geburt, für das noch nicht geborene Kind, um die Bekehrung eines konkreten Menschen... Es gibt so viele Anliegen, die wir als Messintention angeben können. Manchmal hören wir: nach Meinung – d.h. in einem Anliegen, das nur dem Menschen bekannt ist, der die Messe bestellt.

Der Kommunionempfang nach Meinung

Ich habe das noch als Kind gelernt, dass bei einer Beerdigung mit der Hl. Messe die Hl. Kommunion auf Meinung des Verstorbenen empfangen wird, d.h. als ein Geschenk für den Verstorbenen.

Leider erfahre nicht nur ich und nicht nur in unseren Pfarreien, dass die Teilnehmer nicht zur Kommunion vorgehen. Ich meine hier die Leute, die jeden Sonntag und auch unter der Woche die Hl. Kommunion empfangen – nur bei einer Beerdigung empfangen sie die Hl. Kommunion nicht. Sie sagen: Bei uns ist das ein Brauch, dass nur die Angehörigen zur Kommunion gehen. Ich hätte gerne gewusst, wer diesen nicht katholischen, unbarmherzigen Brauch eingeführt hat? Das darf doch nicht wahr sein! Wir sollen doch für die Verstorbenen beten. Wenn man nicht bei der Beerdigung mit der Hl. Messe die Kommunion auf Meinung des Verstorbenen empfängt, dann verweigert man ihm die Gnade Gottes und eine Tat der Barmherzigkeit. Die Hl. Messe mit Kommunionempfang – das ist doch die beste Form des Gebetes.

Das gleiche betrifft auch die Trauungen mit einer Hl. Messe. Hier empfängt man die Hl. Kommunion auf Meinung der Brautleute, das ist für die beiden auch das beste geistige Geschenk.

Es gibt aber noch einen nicht katholischen Brauch, dass ein Schein-Katholik, der so gut wie nie die Hl. Messe besucht, aber als Angehöriger bei einer Beerdigung oder bei einer Trauung mit der Hl. Messe dabei ist, ohne Vorbereitung (nach Jahren oder Jahrzehnten ohne Beichte) die Hl. Kommunion empfängt. Das sieht man an der Art, wie die Hostie empfangen wird und nicht selten nehmen diese Menschen die Hostie in die Hand und gehen mit ihr in die Bank und eigentlich weiß man nicht, was sie damit machen. Das ist traurig, das ist ein Sakramentenmissbrauch. Darüber sollte man auch in den Familien reden.

Roman Majchar CM
Pfarrer

Pfarrverbandsausflug

Ein gemeinsamer Ausflug führte den Pfarrverband Saaldorf-Surheim ins Pillerseetal.

Mit der Sesselbahn ging es auf die 1450 m hohe Buchensteinwand zum Jakobskreuz. Das begehbare 30 m hohe Kreuz wurde im Jahr 2014 erbaut, und bietet einen herrlichen Rundumblick auf die umliegende Bergwelt, wie die Kitzbühler Alpen, die Leoganger und Loferer Steinberge.

Am Nachmittag stand eine Führung der ältesten Latschenbrennerei auf dem Programm. Beeindruckend waren die Informationen über die Rohstoffgewinnung und die Herstellung der Mittel.

Ein Besuch der Wallfahrtskirche St. Adolari rundete den Ausflug ab. Sie ist dem Viehpatron, dem Hl. Adolar geweiht und gilt heute als Tirols zweitälteste gotische Kirche. Der Bau stammt ca. aus dem Jahr 1200 und zu Beginn des 15. Jahrhunderts wurde die Filialkirche St. Adolari zu seiner heutigen Form ausgebaut

Die spätgotischen Fresken stellen die Grablegung und Auferstehung Christi dar. Der ganze Stolz der Wallfahrtskirche in St. Ulrich am Pillersee ist der größte gotische Marienzyklus in Nordtirol. Nach gemeinsam gesungenen Liedern und Gebeten ging die Fahrt wieder Richtung Heimat.

Text und Fotos: Hilde Huber



Das Jakobskreuz auf der Buchensteinwand.



Die Wallfahrtskirche St. Adolari in St. Ulrich am Pillersee war ebenfalls Ziel der Ausflugsgruppe.

Mach mit, werde Sternsinger!

ANMELDUNG IN SAALDORF

am Mittwoch, 12.12. um 15.00 Uhr im
Pfarrheim.

Schon bestehende Gruppen auch gerne
telefonisch
bei Christa Wohlschlager
Tel. 08682/9636

ANMELDUNG IN SURHEIM

ab sofort bei Susanne Sieberer,
Tel. 08654/65893
oder Email:

Susanne.sieberer@googlemail.com

Kleiderausgabe im Pfarrheim
am 13.12. um 17.00 Uhr



Plakat: Kindermissionswerk

**Folgende Beträge wurden 2017/2018 von der Bevölkerung
aus St. Martin und St. Stephan gespendet:**

Aktion	St. Martin	St. Stephan
Adveniat	2794,15	1753,81
Caritas	7016,11	4241,22
Misereor	664,69	464,26
Renovabis	276,87	205,55
Sternsinger	6206,46	5079,35

Eine große Gemeinschaft

Die drei Tage des Gebetes.



Auch in diesem Jahr nimmt der Pfarrverband Saaldorf-Surheim im Januar am Dreitagegebet der Müttergebete teil.

Viermal im Jahr werden zentral 3 Tage (Freitag bis Sonntag) festgelegt, an denen sich Mütter auf der ganzen Welt intensiv in Gebet und Austausch treffen können. Da diese auf der ganzen Welt gleich sind, können sich also alle Gruppen weltweit miteinander verbinden.

Jeder ist willkommen: sowohl die Frau, die in der Kleingruppe bereits wöchentlich teilnimmt, als auch alle interessierten Frauen und Männer. Sie können gern tageweise kommen oder auch an allen drei Tagen.

Freitag, 25.1.2019 16.00 Uhr: Pfarrheim Surheim

Thema des Tages:

„Kehrt um zu mir von ganzem Herzen“ aus Joel 2, 12-13

Bußandacht

Möglichkeit zur Beichte ab 17.30 Uhr

Gemeinsamer Besuch der 19 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche Surheim

Samstag, 26.1.2019 08.30 Uhr: Pfarrheim Surheim

Thema des Tages:

„Dann wird der Gerechte voll Zuversicht dastehen“ aus dem Buch der Weisheit 5, 1-9

Kennenlern-Frühstück

Wir beten gemeinsam ein Müttergebet

Erfahrungsaustausch

Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Pfarrkirche

Sonntag, 27.1.2019 8.30 Uhr: Pfarrheim Surheim

Thema des Tages:

„Die Sonne hat der Herr an den Himmel gestellt“ aus 1 Könige 8, 10-13

Lobpreis

Gemeinsamer Besuch der 10 Uhr Messe in der Pfarrkirche Surheim

VERANSTALTER: PFARRVERBAND SAALDORF-SURHEIM

*Auf der Suche nach
einem Weihnachtsgeschenk?*



YOUCAT for Kids—Katechismus für Familien

Kinder und ihre Eltern können den katholischen Glauben gemeinsam entdecken. Der Altersempfehlung von 6 – 12 Jahren entspricht die Aufmachung dieses wunderbaren Buches: Illustrationen und anschauliche Cartoons mit kurzen und flotten Texten machen auch komplizierte Sachverhalte verständlich.



YOUCAT—Für Jugendliche

Der Jugendkatechismus der Katholischen Kirche mit einem Vorwort von Papst Benedikt XVI. richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 12—16 Jahren. Dieses Buch gibt in einer Frage-und-Antwort-Form Auskunft über den katholischen Glauben. In einfacher und klarer Sprache, aufgelockert durch Zitate und Bilder, will der Katechismus den Glauben begreiflich machen.



Die Bibel. Mit Sonderseiten für junge Menschen. Einheitsübersetzung.

Auf 96 zusätzlichen Sonderseiten geht es um Themen aus dem Leben: „Glauben/Arbeit und Freizeit“, „Beziehung/Liebe“, „Mann und Frau/Familie“, „Gewalt/Schuld“, „Angst/Hoffnung“, „Leben/Tod“.

Illustrationen, gut lesbare Schrift und Farbe laden den Leser ein, sich an diese Themen heranzuwagen, bei denen immer ein ausgewählter Bibeltext im Mittelpunkt steht. Verständliche und übersichtliche Erläuterungen regen zum Weiterdenken und -lesen an.

*Alle Bücher sind in den Pfarrbüros und in der Sakristei vor
und nach der Hl. Messe erhältlich!*

Mesner (Frau oder Mann) für St. Stephan gesucht

Unsere langjährige Mesnerin Anneliese Streitwieser geht in den Ruhestand. Ab August ist die Mesnerstelle in der Pfarrei St. Stephan neu zu besetzen.

Mesner gelten als rechte Hand des Priesters und als guter Geist des Gotteshauses:

Ihre Hauptaufgabe ist die Vorbereitung von Werktags- und Sonntagsgottesdiensten, Taufen, Firmungen, Hochzeiten und Beerdigungen.

Ein besonderes Augenmerk haben Mesner auch auf die Ministranten, die sie bei ihrem Diensten begleiten.

Das Erscheinungsbild der Kirche gehört ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich des Mesnerdienstes. Dabei stellen Sauberkeit und Lüftung der Kirche eine ebenso wichtige Aufgabe dar, wie der liebevoll arrangierte Blumenschmuck. Zudem ist Sorge zu tragen für die Pflege der anvertrauten liturgischen Geräte und Parameter.

Mesner kümmern sich um die Wartung der Orgel, der Glocken und Lautsprecheranlagen oder auch der Heizung.

Der Mesnerdienst als Berufung wächst aus dem persönlich gelebten Glauben und zeichnet sich durch Selbständigkeit und Zuverlässigkeit aus.

**Wenn Sie sich angesprochen fühlen
und sich für diese Tätigkeit interessieren, melden Sie sich!
Nähere Informationen erfahren Sie im Pfarrbüro, Tel. 08654/64995.**

Unseren Verstorbenen zum Gedenken

Seniorenheim Vivaldo St. Rupert

Elisabeth Wachter
Josef Fürmann
Hermine Mai
Hildegard Wimmer
Ruth Piesko
Fritz Thomele
Mathilde Petermichl
Monika Sinzinger
Lutz-Martin Rosenkranz
Irmgard Sigleitmayr
Karolina Hofmann
Maria Sann
Ludwig Unterreiner
Elsbeth Rüther
Hans-Joachim Sommer
Waltraud Haider
Alexander Grassl
Franz Neumann
Josef Kohrmann
Rosa Aschenbrenner
Ingeborg Werkstetter

St. Stephan

Bernadette Neumann
Martha Feil
Rosina Stubhann
Hedwig Herpich
Christine Hinterstoißer
Franz Fiala
Harald Aichhorn
Rosa Weibhauser
Katharina Weigl
Helmut Klein
Gertraud Anna
Wiedemann-Danzl
Albert Kuchlbauer
Albert Vikoler
Franziska Moosleitner
Anna Weibhauser
Franz Mayer
Maria Kuchlbauer
Franz Kreuzeder

St. Martin

Maria Eder
Leopoldine Ebersberger
Katharina Hafner
Käthe Gum
Waltraud Bassl
Andreas Langwieder
Hildegard Klinger
Franz Langwieder
Dr. Erhard Wachtel
Rudolf König
Johanna Lechner
Manfred Hoff
Maria Kletzl
Hans Klein
Peter Svec
Elisabeth Moosleitner
Emma Fuchsjäger
Maria Knab
Ingrid Kieninger

**O HERR, SCHENKE IHNEN UND ALLEN VERSTORBENEN
DIE EWIGE RUHE IN DEINER HIMMLISCHEN HERRLICHKEIT!**

Das Sakrament der Taufe empfangen:

St. Martin

Andreas Pastötter
Katharina Irene Maria Kerschl
Jonas Maximilian Czasch
Amelie Helminger
Moritz Helminger
Maximilian Streibl
Felix Andreas Thanbichler
Marlene Reidinger
Mia Schmidt
Rafael Hafner
Leonhard Arthur Bayer
Elisa Gröbner

St. Stephan

Clara Luisa Frangen
Juliane Böhnke
Florian Standl
Dominic Alt
Bettina Parzinger
Magdalena Wirnstl
Evi Hafner
Theresia Egger
Matthias Sterflinger
Marlena Hagenauer
Valentina Felicitas Stubhann
Lorenz Ferdinand Stubhann
Emma Stummer
Lukas Frech
Stefanie Gschwendner
Magdalena Johanna Eckerl
Liam Alexander Rapsch
Leni Alexandra Streibl
Liam Jonas Wimmer
Sophia Schifferer
Leonie Ciara Kern
Felix Kracher
Julia Kinzinger
Laura Hagenauer
Max Daniel
Luisa Pöllner
Julia Eisl
Viktoria Baußenwein
Lukas Michael Pföß
Manuel Weibhauser



BITTE DENKEN SIE DARAN, IHR STAMMBUCH NACH DER TAUFGE
ODER TRAUUNG IM PFARRBÜRO WIEDER ABZUHOLEN!

Geheiratet haben:

St. Martin

Michael Auer und Elisabeth, geb. Asen

St. Stephan

Markus Dorfberger und Julia Lastovka
Blasius Standl und Lisa Weidenspointner
Christoph Berndt und Daniela Hagenauer
Martin Guglweid und Angela Rehrl
Martin Gaugler und Katharina Klein
Christian Kamml und Nicole Nutz



Goldene Hochzeit feierten:

St. Martin

Hans und Maria Preißler
Johann und Anna Maria Vordermayer
Peter und Marianne Veiglhuber
Franz und Elisabeth Mitterhuber
Paul und Katharina Rehrl
Andreas und Franziska Bauer

St. Stephan

Peter und Katharina Kern
Hermann und Brigitte Huber
Johann und Elfriede Pflingstl
Herbert und Edith Häuser
Volker und Inge Rosenmayer
Johann und Erika Kern
Sebastian und Renate Rosenegger

Diamantene Hochzeit feierten:

St. Martin

Alexander und Berta Griesbeck
Johann und Hermine Prasch
Alois und Theresia Habersetzer

St. Stephan

Alfons und Rosa Auer
Johann und Margarete Eder
Josef und Viktoria Wagner
Markus und Edeltraud Samhaber
Michael und Hannelore Ofensberger
Peter und Maria Moosleitner

Eiserne Hochzeit feierten:

St. Martin

Johann und Aloisia Huber

Ewige Anbetung in St. Stephan am Sonntag, den 27.01.2019

Jeder Pfarrgemeinde wird ein bestimmter Tag zugeteilt, an dem in einer Kirche das Allerheiligste (der Leib Christi) ausgesetzt wird.

Dabei werden die Gläubigen eingeladen, an bestimmten Gebetsstunden teilzunehmen. Ein solcher Tag des ewigen Gebets wird mit einer Hl. Messe begonnen und endet mit einer feierlichen Andacht am Abend oder am späten Nachmittag. Bei allen Gebetsstationen geht es um das stellvertretende Wachen und Beten für unsere Erzdiözese und für die Weltkirche. Damit folgen wir in Gemeinschaft der Weisung Jesu, allezeit zu wachen und zu beten.

Jesus Christus hat uns versprochen: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt (Mt 28, 20). In der Ewigen Anbetung zeigen wir, dass wir auch bei ihm sind und mit ihm zum Vater gehen.

Möge die Ewige Anbetung uns immer tiefer in die Gemeinschaft mit Jesus hinein-führen.

10.00 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephan

16.00 – 18.00 Uhr: Anbetung:

Es beginnen die Kinder mit der Anbetung,
anschließend Rosenkranzandacht,
es folgt eine stille Anbetung,
dem schließt sich ein Lobpreis an, gestaltet vom Stephanschor,
und das Ende mit Einsetzung des Allerheiligsten ist um 18 Uhr.



Anbetung in St. Stephan.

Besondere Termine und Gottesdienste

Stille Anbetung vom 03.12.–19.12.2018 19:30 Uhr–20:30 Uhr
 Saaldorf: Dienstag, Donnerstag Surheim: Montag, Mittwoch, Freitag

	Saaldorf	Surheim	
1. Adventwoche			
Fr 30.11.		15:00	Pavillon: Adventsmarkteröffnung mit Adventskranzsegnung
Sa 01.12.	15:00		Pfarrheim: Christkindmarkteröffnung mit Adventskranzsegnung
		18:30	Vorabendmesse zum 1. Advent
So 02.12.	8:30		1. Advent: Pfarrgottesdienst anschl. Bücherei im Pfarrheim geöffnet.
		10:00	1. Advent: Pfarrgottesdienst
Do 06.12.	19:00		Hl. Messe: Priesterdonnerstag, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Nachtanbetung bis 6 Uhr
Fr 07.12.		19:00	Haberland: Hl. Messe Patrozinium, anschl. Glühweinverkauf und Besuch des Hl. Nikolaus
Sa 08.12.	6:30		Engelamt der Frauengemeinschaft Saaldorf, anschl. Frühstück im Pfarrheim
		18:30	Vorabendmesse zum 2. Advent, anschl. vorweihnachtliche Feier der Frauengemeinschaft Surheim im Pfarrheim
2. Adventwoche			
So 09.12.	8:30		2. Advent: Pfarrgottesdienst
	8:30		Pfarrheim: Kleinkindergottesdienst
		10:00	2. Advent: Pfarrgottesdienst
Di 11.12.		14:00	Seniorenachmittag in Surheim: Adventfeier
Mi 12.12.	13:30		Seniorenachmittag in Saaldorf: Saaldorfer Viergesang und Waldhauser
Do 13.12.		15:30	Seniorenheim St. Rupert: Wort Gottes Feier
Sa 15.12.		6:30	Engelamt der Frauengemeinschaft Surheim, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Besondere Termine und Gottesdienste

	Saaldorf	Surheim	
Sa 15.12.	18:30		Vorabendmesse zum 3. Advent anschl. Bücherei im Pfarrheim geöffnet
3. Adventwoche			
So 16.12.	8:30		3. Advent: Pfarrgottesdienst
		10:00	3. Advent: Pfarrgottesdienst
	18:30		Adventsingen in der Pfarrkirche St. Martin
Sa 22.12.	18:30		Vorabendmesse zum 4. Advent
4 Adventwoche			
So 23.12.	8:30		4. Advent: Pfarrgottesdienst
		10:00	4. Advent: Pfarrgottesdienst

Das Friedenslicht kann wieder in den Pfarrkirchen abgeholt werden

	Saaldorf	Surheim	
Heiliger Abend			
Mo 24.12.	15:30		Wort Gottes Feier für Kinder
		17:00	Wort Gottes Feier für Kinder
		21:30	Christmette mit Chor, anschl. Turmblasen
	22:30		Turmblasen
	23:00		Christmette mit Chor
Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn			
Di 25.12.	10:00		Hl. Messe für beide Pfarreien
2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus – Patrozinium			
Mi 26.12.		10:00	Hl. Messe für beide Pfarreien
Do 27.12.		15:30	Seniorenheim St. Rupert: Wort Gottes Feier
Fr 28.12.	16:30		Kindersegnung für beide Pfarreien
Fest der Hl. Familie			
So 30.12.	8:30		Pfarrgottesdienst
		10:00	Pfarrgottesdienst
Mo 31.12.	17:00		Sylvester: Hochamt für beide Pfarreien zum Jahresschluss

Besondere Termine und Gottesdienste

	Saaldorf	Surheim	
Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria			
Di 01.01.	10:00		Hl. Messe
		18:30	Hl. Messe
Hl. Drei Könige			
Sa 05.01.		18:30	Vorabendmesse für beide Pfarreien Aussendung der Sternsinger
So 06.01.	8:30		Pfarrgottesdienst, Aussendung der Sternsinger
		10:00	Pfarrgottesdienst
So 13.01.	8:30		Pfarrgottesdienst, Segnung der Erstkommunionkinder
		10:00	Pfarrgottesdienst, Segnung der Erstkommunionkinder
Sa 27.01.		16:00	Tag der Ewigen Anbetung
Mariä Lichtmess			
Sa 02.02.		18:30	Hl. Messe mit Blasiussegen
So 03.02.	8:30		Pfarrgottesdienst mit Blasiussegen Kerzenspenden
		10:00	Pfarrgottesdienst - Kerzenspenden
Vorschau			
So 05.05.	10:00		Erstkommunion in Saaldorf
So 12.05.		10:00	Erstkommunion in Surheim
Sa 19.07.	14:30		Firmung Pfarrverband Saaldorf-Surheim

Änderungen der Termine vorbehalten.

Bitte beachten Sie auch den jeweiligen Gottesdienstanzeiger!

Herzlichen Dank

an alle, die zum Gelingen dieser Pfarrbriefausgabe beigetragen haben.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und
gesegnete Weihnachten.

Ihr Pfarrbriefteam

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Martin Saaldorf, Eichetstr. 12
E- Mail: st-martin.saaldorf@ebmuc.de

Tel. 08654/9771

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Frau Christa Mooser

Mo 16:30 - 18:30
Di 7:30 - 9:30
Do 7:30 - 9:30

Telefonisch erreichbar unter
Tel. 08654/9771, Fax 08654/776175

Mo 8:00 - 11:30 und 16:30 - 18:30
Di 7:30 - 12:30
Do 7:30 - 12:30
sowie jeden 1. Freitag im Monat von 8:00 - 10:00

Pfarrbüro St. Stephan, Am Kirchfeld 1
E- Mail: st-stephanus.surheim@ebmuc.de

Tel. 08654/64995

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Frau Monika Penka

Mo 17:00 - 18:00
Di 8:30 - 9:30
Do 8:30 - 9:30

Telefonisch erreichbar unter
Tel. 08654/64995, Fax 08654/479340

Mo 8:30 - 12:30 und 17:00 - 19:00
Di 8:30 - 12:30
Do 8:30 - 12:30
sowie jeden 2., 3. und 4. Freitag im Monat von
8:30 - 10:00

Die beiden Pfarreien sind im Internet erreichbar unter der Adresse:
www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/PV-Saaldorf-Surheim
Auf Ihren zahlreichen Besuch freuen wir uns!

Herausgeber: Die katholischen Pfarreien St. Martin Saaldorf und St. Stephan Surheim
Der Pfarrbrief erscheint 2x jährlich in einer Auflage von 2500 Exemplaren und wird kostenlos von ehrenamtlichen Helfern an alle Haushalte in den Pfarrgebieten verteilt.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Druck: www.kirchendruckerei.de

Fotos: Elke Boehringer: Titelbild, S. 25 (Minis Saaldorf), 33, 38, 44; Elisabeth Heß: S. 3;
Burschenverein Surheim: S. 8; Alois Albrecht: S.10, 11; Seniorenverein Surheim: S. 14;
Stefanie Wimmer: S. 16; Susanne Sieberer: S. 9, 25 (Minis Surheim, Stefan Lippert);
Florian Hintermaier: S. 28;

Pfarrbriefservice.de: Horst Schaub: S. 7; Maria Steber: S. 16 (Kräuter); Weltgebetstag der Frauen-
Deutsches-Komitee eV: S. 17; Martin Manigatterer: S. 17 (Steinkreuz); Norbert Staudt: S. 21; Christian
Badel: S. 25 (Grafik Minis); factum adp: S. 33 (Grafik Christbaum); Sarah Frank: S. 33 (Grafik Pakete)

Zum Titelbild/Pfarrer Roman Majchar CM: Zum Weihnachtsfest	2
Adventsingen St. Martin	3
Wer repräsentiert die Zukunft der Kirche?	4
Diakon Josef Enzinger: ...im Glauben erziehen...!	6
Pilgerreise nach Assisi	7
Burschenverein Surheim: Aktion „Junge Leute helfen“	8
Dienstjubiläum Monika Penka, Kirchenverwaltungswahl - Ergebnisse	9
500-Jahr-Feier zur Wiedereinweihung der Fialkirche Moosen	10
Katholische Frauengemeinschaft Surheim	12
Senioren Surheim	14
Frauengemeinschaft Saaldorf	16
Senioren Saaldorf	18
Besondere Momente im Kirchenjahr	20
Die Kirche darf keine Angst vor der Wahrheit haben	22
Ministranten	23
Pfarrer Roman Majchar CM: Für wen die Hl. Messe angeben? Der Kommunionempfang nach Meinung	27
Pfarrverbandsausflug ins Pillerseetal	28
Aktion Sternsinger/Spendenergebnisse 2017-2018	29
Müttergebete	30
Büchervorstellung: Die Bibel, Katechismus für Familien und Jugendliche	31
Mesner gesucht	32
Verstorbene, Taufen, Ehen, Ehejubiläen	33
Ewige Anbetung in St. Stephan	36
Besondere Termine und Gottesdienste	37
Öffnungszeiten der Pfarrbüros	40

Ahnung

Der schwache Tag bringt
wenig Licht hervor.
Die Nacht taucht alles ein
in tiefere Schwärze.
Ein schmaler Strahl fällt
aus dem Wolkentor.
Es zittert leicht
das Licht der Kerze.
Der Atem friert.
Doch blühen unterm Eis
die Rosen –
ein Duft nach Frühling
und nach grünem Klee.
Als wüssten sie,
so ganz und gar verloren,
von der Geburt im Schnee.

Klaus Nagorni